

Wirtschaft und Werte: Kann denn Wachstum Sünde sein?

Umweltschützer und Sozialforscher warnen vor den Grenzen des Wachstums. Ein immer höherer Lebensstandard für immer mehr Menschen sprengt die Welt. Unternehmer halten dagegen – ohne Wachstum steuert die Wirtschaft in die Krise. Inwieweit kann oder muss Wachstum Leitgröße der Politik sein? Welche Werte zählen in der Wirtschaft wirklich?

Der frühere Bischof und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Wolfgang Huber, kritisiert, dass viele Unternehmer nur das schnelle Geld wollten. Dabei glaubt der streitbare Protestant, dass der Aufbau einer produktiven Wirtschaft durchaus gottgefällig sei. Mario Ohoven ist Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft und ist überzeugt, dass nur ein robustes Wachstum Arbeitsplätze sichert. Dabei vermisse gerade der Mittelstand eine verlässliche Unterstützung aus der Politik.

„Wir brauchen Investitionen in soziale Gerechtigkeit, nicht in blindes Wirtschaftswachstum“, widerspricht Jutta Sundermann, Mitbegründerin des Protestbündnisses Attac. Ein immer höherer Lebensstandard sei letztlich zerstörerisch.

Der Weg zu mehr Gerechtigkeit sei stabiles Wirtschaftswachstum, meint der Manager Utz Claassen, der eine ganze Reihe von Unternehmen wie den Energiekonzern EnBW geführt hat. „Der Weg zur Überwindung von Armut ist nicht Umverteilung, sondern Wachstum.“

Die Aufzeichnung beginnt am Dienstag, 19. Juni 2012, um 19.00 Uhr, Einlass ist ab 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Phoenix strahlt die Debatte am Sonntag, 24. Juni um 13.00 und um 24.00 Uhr aus.

Aktuell informieren und mitdiskutieren im Internet unter www.tacheles.tv
Redaktion Tacheles, Archivstraße 3, 30169 Hannover
Tel. 0511 / 1241-840, E-Mail: redaktion@tacheles.tv

Wir laden Sie herzlich ein zu Tacheles – Talk am roten Tisch zum aktuellen Thema:

Wirtschaft und Werte: Kann denn Wachstum Sünde sein?

**Dienstag, 19. Juni 2012, 19:00 Uhr
in der Marktkirche, Hanns-Lilje-Platz, Hannover-Altstadt**

Unsere Gäste:

- > **Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber**
Ehemals Bischof und Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland
- > **Mario Ohoven**
Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft
- > **Jutta Sundermann**
Attac Deutschland
- > **Prof. Dr. Utz Claassen**
Unternehmer



Pastor Jan Dieckmann
Moderation



Prof. Dr. Thomas Hestermann
Redaktion

Rückblick:

Tacheles zum Thema „Zwischen Versöhnung und Entfremdung: Wie vereint ist Deutschland?“

Gespaltenes Verständnis von Unrecht

Nach einer emnid-Umfrage für die Talkshow Tacheles sind Westdeutsche und Ostdeutsche auch mehr als 20 Jahre nach dem Fall der Mauer in ihrem Urteil über die DDR-Vergangenheit tief gespalten. 72 Prozent der Westdeutschen halten die DDR für einen Unrechtsstaat, aber nur 42 Prozent der Ostdeutschen. Der Schleswiger evangelische Bischof Gerhard Ulrich appellierte an beide Seiten, mehr miteinander zu reden: „Wichtig ist, dass Vorurteile nicht einfach nur im Raum stehen bleiben, sondern dass wir uns austauschen.“

Evangelischer Pressedienst

Begegnung auf Augenhöhe

Die entstehende Nordkirche mit Fusionsgesprächen zwischen Ost und West auf Augenhöhe diene als Beispiel für einen gelungenen Prozess der Vereinigung. „Vor allem hat man miteinander geredet“, sagte der Linken-Fraktionschef in Sachsen, André Hahn. Während der konservative Publizist Wolfram Weimer ein Loblied auf die Rolle der evangelischen Kirche während der Wende anstimmte, bremste ihn die Protestantin Marianne Birthler, die zehn Jahre lang Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen war. „Die Kirche war keineswegs als Ganzes Hort des Widerstandes, einzelne Gemeinden haben beschlossen, in die Verantwortung zu gehen.“

Nordeutscher Rundfunk

Angriff auf die eigene Biographie

Die Meinungen gingen auseinander darüber, ob die DDR als Unrechtsstaat bezeichnet werden darf oder nicht. So betonte Marianne Birthler, dass die DDR kein gutgemeinter Versuch gewesen sei, der im Lauf der Jahre pervertierte. Für den Linken-Politiker André Hahn hingegen ist es falsch, die DDR als Unrechtsstaat zu bezeichnen. Viele Menschen würden dies auch als Angriff auf ihre Biographie auffassen. Bischof Gerhard Ulrich riet, „jeweils mit den Augen der anderen zu sehen“.

Evangelisch.de

Unterstützt von:



Evangelische Kirche
in Deutschland



Evangelisch-lutherische
Landeskirche Hannovers



KLOSTERKAMMER
HANNOVER

Medienpartner:



Kooperationspartner:



EVANGELISCHE KIRCHE IM NDR



Marktkirche



Die Talkshow der evangelischen Kirche auf Phoenix,
dem Ereignis- und Dokumentationskanal von ARD und ZDF.



Talk am roten Tisch

Einladung

19. Juni 2012

Wirtschaft und Werte:

Kann denn Wachstum Sünde sein?